Eine Kirche wird zum Tannenwald

**Oh Tannenbaum – die Kirche grünt**

Gestaltete Kirche zu Advent und Weihnachten

**1 Ausgangslage**

In meiner Kirchengemeinde Sülfeld gibt es seit Mitte März keine in den Kirchengebäuden öffentlich und gemeinschaftlich gefeierten Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen mehr. Die Beschlusslage durch den KGR wird fortlaufend aktualisiert und gilt weiterhin.

**2 Konzept „Offene Kirche“**

Das gottesdienstliche Leben wurde seit April 2020 überwiegend auf Onlineandachten in das Internet verlagert. Das Fehlen der Gottesdienste warf ein neues Licht auf den Kirchenraum: Wohin führt die „Leere“? Was macht Kirche ohne Gottesdienste zur Kirche?

Das Konzept der „Offenen Kirche“ versucht darauf Antworten.

Es wird durch wechselnde Installationen gestaltet. Sie orientieren sich am Kirchenjahr bzw. an den Jahreszeiten. Die Installationen sollen den Besucher neugierig machen und ihn anregen, neue Aus- und Einblicke auf den Kirchenraum, auf das Leben und den Glauben zu gewinnen.

Es gibt gleichbleibende Elemente: die Möglichkeit, Kerzen in Sandschalen anzuzünden, ausgedruckte Predigten und CDs mit Audiomitschnitten der Gottesdienste, Material für Kinder mitzunehmen sowie Infos über das aktuelle Thema an Stellwänden.

Das sich wechselnde Element ist die eigentliche Installation. Sie besteht aus einer räumlichen Komponente und aus Schildern mit Fragen, die das Sichtbare weiterführen und hinterfragen.

Als Installationen waren bereits Wolken (Mai/Himmelfahrt) ein Kraftzelt aus Rosenblättern (Juni/Pfingsten), Urlaubsstationen (Juli+August/Sommer), Bäume (September-Oktober/Herbst/Erntedank) in der Sülfelder Kirche zu finden.

**3 Advent und Weihnachten**

Der Kirchengemeinderat hat sich entschieden, dass es im Advent und an Weihnachten keine Gottesdienste in unserer Sülfelder Kirche gibt. Mit maximal 28 Personen macht das zahlenmäßig wenig Sinn, auch mit Blick auf die klassische Erkältungszeit.

Der gestaltete Kirchenraum soll in dieser Zeit neben Aktionen wie „Weihnachten to go“ (gepackte Tüten zum Mitnehmen mit Dingen für eine Weihnachtsfeier zuhause), dem Lebendigen Adventskalender und der Waldweihnacht Begleiter durch diese Zeit sein.

**4 Grundidee**

Der Tannenbaum dient als Hauptelement der Gestaltung.

Der Kirchenraum, aus dem alle Bänke entfernt worden sind, wird an den Wänden komplett mit Tannenbäumen geschmückt. Sie stehen dicht an dicht, als würde man inmitten eines Tannenwaldes stehen. Ich rechne mit einem Baum auf einem Meter, da diese dann so auch versetzt aufgestellt werden können.

Der Tannenwald wird mit Lichterketten dekoriert. Weiteren Baumschmuck selber bekommt dann nur der Christbaum, der zu Weihnachten dann an seinem Ort neben den Altar kommt. Im Mittelpunkt des Kirchenraumes befindet sich auf Tischen eine mit Naturmaterialien gestaltete Krippe, die sich durch die Adventszeit, Weihnachten bis zum 6. Januar hin erweitert.

Ebenso stehen einzelne Stühle bereit, verteilt über den Kirchenraum. Im Hintergrund wird adventliche/weihnachtliche Musik eingespielt.

**5 Wie kommen die Bäume in die Kirche?**

Wir sind hier eine ländliche Gemeinde, in der viele noch größere Grundstücke oder sogar Waldland besitzen. Nicht wenige verkaufen Weihnachtsbäume und in jedem Jahr spendet jemand einen Christbaum für die Kirche, weil der Baum im Garten zu groß geworden ist.

Im Oktober wird über Zeitung, Internet und Gemeindebrief geworben, dass Tannenbäume in der Größe 1-2m für den Kirchenraum gesucht werden unabhängig von Sorte, Aussehen, Wuchs. Die Bäume sollen bewusst nicht aus Nordmannmonokulturen gewonnen werden, sondern aus den Gärten der Menschen. Dort also, wo man schon lange einen Baum loswerden wollte/musste. Unten abgesägt können sie dann nach Totensonntag zur Kirche gebracht werden. Bei Bedarf organisieren wir als Kirchengemeinde den Transport.

Die Bäume werden soweit es geht, in Wassereimer gestellt und ggf. so beschnitten, dass manche Exemplare auch gut an der Wand stehen können. Mit den restlichen Tannenzweigen wird der „Waldboden“ unter den Bäumen dekoriert.

**6 Fragen**

Zu den bisherigen Installationen gehörten auch immer Fragen. In den Bäumen werden Fragen auf Schildern hängen wie z.B. Was erwartest Du? / Denke ich an Weihnachten, denke ich an…/ Was schenkst Du Dir? / Wo bist Du an der Krippe? / Was lehrt Dich der Tannenbaum?

Mein Wunsch ist, dass jede Baumspenderin/jeder Baumspender zu seinem Baum noch folgenden Satz vervollständigt: „Mit dem Tannenbaum verbinde ich…“. Diese Sätze werden dann ausgedruckt auf dicken Karton unter die Bäume gestellt. Der Vorname des Spenders/der Spenderin steht ebenfalls darauf.

**7 Rundherum**

Die Kirche schließe ich morgens gegen 6.30 Uhr auf und abends zwischen 19-20 Uhr wieder zu. Abends wird dann auch soweit alles für den nächsten Tag wieder vorbereitet (u.a. Kerzenstummel entsorgen, Materialen auffüllen).

Diese Dienste können auch verteilt werden.

Eine Aufsicht gibt es nicht. Bisher kam es zu keiner Form von Diebstahl oder Vandalismus.

Geplant ist, dass an den Adventssonntagen abends vor der Kirche jeweils eine kleine adventliche Musik stattfindet. Diese ist hier im Rahmen der Sonntagsmusik schon etabliert (Ich mache da Musik am Klavier vor der Kirche, Kommen und Gehen ohne feste Sitzplätze).

**8 Kosten**

Geplant ist, dass keine Kosten für die Bäume anfallen. Ggf. indirekt für den Transport als Fahrkosten. Nicht zu verachten ist der Verbrauch an Kerzen (Vigilkerzen à la Taizé), der sich bei uns auf ca. 200€/Monat beläuft. Ein kleines Holzkästchen mit Schlitz steht ohne weitere Aufforderung dabei, so dass ein Teil der Kosten damit gedeckt werden kann.

**9 Dauer**

Die Installation bleibt bis Ende Januar/Maria Lichtmesse. Über die reguläre Sammlung durch einen Verein werden die Bäume dann wieder entsorgt.

**10 Reaktionen auf das Konzept**

Die offene Kirche wird nach meiner Wahrnehmung sehr gut angenommen.

Kritische Rückmeldungen kreisen vor allem um die Punkte: In Zeiten, in denen sich so viel ändert, verändert man den gewohnten Kirchraum und nimmt Heimat weg, Entweihung der Kirche durch Dinge, die da nicht reingehören.

Weitaus zahlreicher ist das positive Feedback: Schön, dass man täglich in die Kirche kann ohne Blick auf genaue Öffnungszeiten, Willkommenskultur und Bereiche auch für Kinder, Material zum Mitnehmen, Installationen laden ein, sich zu verhalten, immer weit offene Türen mit dem Blick rein provozieren förmlich das Betreten)

Die stärksten Besucherzahlen gibt es am Wochenende und unter der Woche abends. Nicht wenige sind dann noch nach 18 Uhr in der Kirche zu finden.

Das Gästebuch zeigt die rege Auseinandersetzung mit dem gestalteten Kirchraum. Stichprobenartige Fragen zeigen, dass viele den Gang vorbei an der zentral gelegenen Kirche nutzen, um dort eine Kerze anzuzünden und dort eine Auszeit zu haben. Und manche sogar täglich. Nicht wenige haben in diesen Monaten die Kirche das erste Mal betreten, obwohl sie schon sehr lange hier wohnen.

In Zuspruch und Widerspruch formt sich bei den Besuchern das, was für sie Kirche/Gottesdienst/Glaube ist. Vertrautes wie Irritierendes haben da ihren guten Platz.

Und nicht zuletzt macht es mir irre viel Freude, so in und mit unserer Kirche zu arbeiten.

**12 Kontaktdaten**

Kontaktadresse:

Pastor Steffen Paar

[pastor@suelfeld.de](mailto:pastor@suelfeld.de)

04537/183884

Kirche Sülfeld

Am Markt 20

23867 Sülfeld